

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pfa., auswärts 9 Pfg.

Nr. 50.

Donnerstag den 27. März 1884.

45. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Unter dem Hindviehstand des Ludwig Hübner in Hochdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Am 24. März 1884.

R. Oberamt.  
Hänle, A.-B.

### Bekanntmachung des R. Oberrekutirungsraths, betreffend das Militärerfahrgeschäft.

Der Oberrekutirungsrath sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Gesuche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppentheile und in Betreff des freiwilligen Eintritts zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst Folgendes bekannt zu machen:

1) Die Entscheidung der Obererfahrkommision über die Vertheilung der ausgeschobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppentheile ist endgiltig und können Gesuche um Abänderung dieser Vertheilung nicht berücksichtigt werden. (Ersatzordnung §. 34 Ziffer 2 Absatz 2.)

2) Wer freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das stehende Heer eintreten will, hat die Erlaubniß zur Meldung bei einem Truppentheile bei dem Civilvorstehenden der Ersatzkommision seines Aufenthaltsorts nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden sei und sich untadelhaft geführt habe, beizubringen. (Ersatzordnung §. 83 Ziffer 1 und 2 und Ergänzungen und Aenderungen der Wehrordnung zu §. 83 Ziffer 1 der Ersatzordnung.)

Den mit Meldebescheinigen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie dienen wollen, frei. (Ersatzordnung §. 84 Ziffer 1.)

3) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. (Ergänzungen und Aenderungen der Wehrordnung zu §. 62 Ziffer 8 der Ersatzordnung.)

4) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziffer 3 genannten Termin — verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der sub 2 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vortheil, daß er in der Landwehr nur drei anstatt wie die übrigen Mannschaften fünf Jahre dienstpflchtig ist, mithin seine Gesamtdienstpflicht nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre dauert.

Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerietruppentheilen des XIII. (R. Württ.) Armeekorps von dem R. Generalkommando der weitere Vortheil eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer Reservepflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.

Stuttgart, den 21. März 1884.

v. Triebig,  
Generallieutenant.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.  
Waiblingen, den 26. März 1884.

R. Oberamt.  
Hänle, A.-B.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verst. Carl Eisele, Vortennachers Wittwe hier, bringen am nächsten

**Samstag, den 29. ds. Mts.,**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- |                |   |                       |        |
|----------------|---|-----------------------|--------|
| P.-Nr. 4410.   | 1 Ar 99 M. Gemüsegarten im Krautgäßle             | angekauft um          | 150 M. |
| P.-Nr. 353.    | 14 Ar 28 M. Baumwiese in der Wasserstube          | angekauft um          | 700 M. |
| P.-Nr. 354/1.  | 10 Ar 76 M. Baumwiese alda,                       | angekauft um          | 600 M. |
| P.-Nr. 354/2.  | 11 Ar 39 M. Baumwiese alda,                       | noch nicht angekauft. |        |
| P.-Nr. 1170.   | 26 Ar 38 M. Acker und Weg im kleinen unteren Feld | angekauft um          | 900 M. |
| P.-Nr. 3641/2. | 15 Ar 92 M. Acker auf dem hohen Main              | angekauft um          | 600 M. |
| P.-Nr. 5227.   | 19 Ar — M. Baumwiese in der Spitalhalben          | angekauft um          | 800 M. |

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Waiblingen, den 24. März 1884.

Rathschreiberei.

Revier Hohengehren.

### Auk- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 2. April, Vormittags 10 Uhr im Acker in Winterbach aus dem Staatswald Gläserhalde Km. 2 buchene Spälter, 112 buchene Scheiter, 109 dto. Prügel, 1 erlene Scheiter, 109 buchen, birken und erlen Anbruch; ferner Scheidholz aus der Winterbacher Hut Km. 1 buchene Scheiter, 2 dto. Prügel, 79 eichen Anbruch mit Küferholz, 76 buchen, birken, erlen und Lärchen Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr bei der Winterbacher Gänswaid.

Wohnungsmieth-Verträge empfiehlt  
C. F. B u d.

Waiblingen.

## Die Stadtpflegerechnung pro 1. April 1882/83

wird am nächsten

Montag den 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus publizirt, wozu die Bürgerschaft hiemit eingeladen wird.  
Den 25. März 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Liegenschafts Verkauf.

Ferdinand Löffler, Küfer hier bringt am nächsten  
Donnerstag den 27. ds. Mts.,

Abends 7 Uhr

bei Matthäus Lang, Bäcker hier nachstehende Liegenschaft zum Ankauf:

Hs.-Nr. 471. Ein 2stodriges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der  
Schmiedener Straße nebst 92 m Hofraum

Anschlag 2600 M.

P.-Nr. 3010. 16 Ar 33 M. Acker in den Rinnenäckern  
Anschlag 500 M.

P.-Nr. 1810 2. 8 Ar 30 M. Acker im mittleren Grund  
Anschlag 250 M.

P.-Nr. 1364. 22 Ar 94 M. Acker am Schmiedener Weg  
Anschlag 850 M.

P.-Nr. 631|2. 7 Ar 94 M. Acker auf der Hegnacher Höhe  
Anschlag 230 M.

P.-Nr. 5723|1. 9 Ar 89 M. Acker am Galgenberg  
Anschlag 250 M.

P.-Nr. 5723|2. 9 Ar 90 M. datselbst  
Anschlag 250 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Waiblingen, den 22. März 1884.

Der Beauftragte:  
Chr. Oppenländer, sen.

Waiblingen.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die Maurer- Gypser- Zimmer- Schreiner- Glaser- Schlosser- Flaschner- und  
Malerarbeit beim Umbau eines Wohnhauses wird im Submissionswege vergeben.

Plan und Ueberschlag liegt bei dem Unterzeichneten, welchem auch die Offerte  
schriftlich und verschlossen und mit der nöthigen Aufschrift versehen längstens bis Mitt-  
woch den 2. April einzusenden sind, zur Einsicht auf.

Wertmeister Buhl.

## Schwarze Kaschimir

zur Confirmation, anerkannt solides und dauer-  
haftes Fabrikat in 15 Qualitäten 2 Ellen breit à  
1.25, 1.50, 1.75, und 2 Mark der Meter.

N. Reichmann,

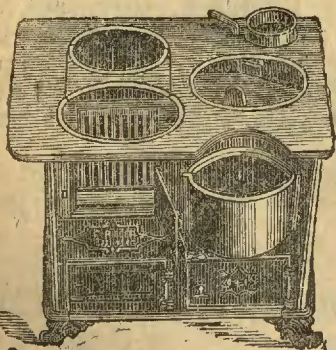
3. Hirschstraße 3.

Stuttgart.

N.B. Ebenso empfehle mein großes Lager aller Arten

Kleiderstoffe

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten die ich zu Confirmations-  
zwecken im Preise bedeutend herabgesetzt habe.



Neu und praktisch:

## Nieger's Patentherd,

ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter  
als Blechherde, große Ersparnis an Brennmaterial,  
mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet  
und transportabel, empfiehlt von M. 37 bis M. 45

Ferd. Nieger,  
in Gßlingen.

Revier Geradstetten.

## Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag  
den 3. April, Vormit-  
tags 9 Uhr aus dem  
Staatswald Jägergar-  
ten und Rohlrain Am.  
11 eichene Prügel und

Anbruch, 8 buchene Prügel, 79 forchene  
Scheiter, 115 dto. Prügel, ungebundenes  
Laub- und Nadelreis auf Haufen 9700  
Weller.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im  
Jägergarten.

Waiblingen.

Jeden

Mittwoch und Samstag Abend

Doppelbier-  
Anstich.

J. Aienzle,  
z. Adler.

In Flaschen jederzeit zu haben.

Waiblingen.

Wer sich hat schreiben lassen zum

## Zuckerrüben bauen,

kann seinen Samen in den nächsten Tagen  
bei Schuhmacher Feeser abholen.

Fr. Westhäuser.

Waiblingen.

Von heute an ist bei mir erste Qualität

## Rindfleisch

zu haben das Pfund zu 60 Pfg.

F. Hess.

Waiblingen.

Eine Wittwe sucht Beschäftigung im

Waschen, Putzen, Stricken  
oder Nähen

in oder außer dem Hause. Wohnhaft in der  
Frohnackerstraße bei Arbogast.

Waiblingen.

Unterzeichnete beabsichtigt ihr halbes



## Haus

aus freier Hand zu verkaufen.

Schneider Schwarz, Wittwe.

Waiblingen.

Einen gut erhaltenen



## Einspanner-Wagen

einen neuen und einen älteren

## Zuflug

hat zu verkaufen.

Säffner, Schmid.

Grumbach.

Zwei neue kleine



## Kuhwagen

sowie ein

## Handwägle

und einen älteren noch guten Wagen, alle  
eiserne Achsen, hat zu verkaufen.

J. Herrmann, Wagner.

## Stuttgarter Pferdelloose

à 2 Mark,

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.  
Ewigen & dreiblättrigen  
Kleesamen,

in feinsten Qualitäten, auf eigener Kleeseidereinigungs-Maschine seidesei gepußt empfiehlt

Fritz Mayer.

Stuttgarter Kunstgewerbe-Loose  
Ziehung 31. März  
Hauptgewinne im Werth von  
1500 M., 1000 M. 2c.  
1 Mark empfiehlt

C. F. Buch.

Grumbach.  
Alle Sorten  
Kamerzenstöcke

sind zu haben bei

Anton Schmid.

Waiblingen.  
Cannstatter  
Bau- und Dung-Gyps

ist zu haben bei

Im Scheffel.

Loose à M. 1.

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins,  
mit Gewinnen aus nur hervorragendsten Industriegegenständen des  
praktisch. Gebrauchsempfehl. die General-  
agentur: Eberh. Fetzer, Stutt-  
gart und die bekannten Loosagen-  
turen.

Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Württemberg.

— Am 22. März ist der evangelische Schullehrer Fehrlé in Mönchingen, O. Leonberg in den Ruhestand versetzt worden.

\* Aus dem Bezirk Schorndorf, 24. März. Dem Herrn Oberamtmann Baun, welcher in den letzten Jahren sehr vieles zur Vinderung der Noth der Hagelbeschädigten gethan und namentlich es möglich gemacht hat, daß Tausende von Centnern Saatsrüchte an die im vorigen Jahre verhegellten Bezirksangehörigen zu ermäßigten Preisen abgegeben werden konnten, hat eine aus dem Stadtvorstand, 2 Stadträthen und dem Obmann des Bürgerausschusses bestehende Deputation der hiesigen Gemeindebehörde den Dank der Stadt für seine umsichtigen und erfolgreichen Bemühungen zum besten der armen Opfer des Hagelschlags aussprechen lassen.

Indwigsburg, 23. März. Zwei Nachbarn in der Spitalstraße, die schon längere Zeit nicht auf gutem Fuße mit einander standen, geriethen gestern auf offener Straße in Streit mit einander, der zu ernstlichen Thätlichkeiten führte. Der Angreifende fiel zu unterst zu Boden. Als er sich gegen seinen widersacher noch einmal erheben wollte, welcher sich inzwischen in seinen Läden gesüchtet und die Thüre vor dem Gegner zugeschlossen hatte, fiel er zusammen und war alsbald eine Leiche. Es bleibt von der Sektion der Leiche abzuwarten, ob das Unglück durch einen Fall auf die Schlafbeine oder durch einen Schlaganfall herbeigeführt worden ist. Der Widersacher des Verstorbenen hat sich alsobald dem Gerichte gestellt und ist in Haft genommen worden.

Ravensburg, 24. März. Gestern kauften sich einige Lehrlinge von hier Revolver im Laden des Kaufmanns Dederer und luden dieselben. Dem Sohn des Kaufmanns entlud sich einer in der Hand und die Kugel ging einem der Lehrlinge, welcher gerade die Hand am Kinn hatte, durch die Hand in den Unterkieferknochen, zersplitterte denselben theilweise, glitt dann seitwärts ab und blieb in den Halsmuskeln stecken, wo sie gestern Abend noch herausgenommen wurde. Für das Leben des Verletzten ist vorerst keine Gefahr.

Calw, 23. März. Von unserer Kirche steht jetzt nur noch der Chor und der Thurm, während sämtliche übrigen Theile abgebrochen wurden; dabei wurden einige Gräben aufgefunden, zu deren weiterer Erforschung Herr Landeskonservator Paulus aus Stuttgart beigezogen werden wird; dieselben sind sehr gut erhalten; eine davon soll eine Gräfin enthalten, die im 16. Jahrhundert gestorben ist. — Am letzten Freitag fiel an einer der steilsten Stellen der Vorstadt ein schwer geladener Langholzwagen ein ca. 3—4 Meter hohes Mauerchen hinab, indem er die hölzernen Sicherheitschranken zertrümmerte und die zwei Pferde unter sich begrub. Als ein Wunder ist es zu bezeichnen, daß dieselben, die in ihrer Todesangst entsetzliche Töne ausstießen, ohne einen Knochenbruch und nur mit Haut- und Fleischwunden davonkamen. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß an dem hölzernen Radschuh ein Stück abprang und der schwer beladene Wagen auf der nach beiden Seiten abfallenden Straße hinabrutschte. — In Untertengenhardt, O. Neuenbürg, kam kürzlich ein Kind mit einem Hasenkopf, aber nur einer Lippe und einem Aermchen auf die Welt. Dasselbe lebte zuerst, starb aber nach kurzer Zeit.

Grailsheim, 23. März. Die Auswanderung nach Amerika in unserem Bezirke ist wieder im Zunehmen; es reisten vor einer Woche ca. 30 Personen auf einmal ab und noch viele werden ihnen folgen. — Der seinerzeit im hiesigen Oberamtsgefängnisse ausgebrochene Raubmörder Brunniger, welcher seither wieder manches Unheil anstellte, ist dieser Tage in Wien verhaftet worden.

Stingen, 22. März. Gestern Vormittag machte ein beim Rgl. Oberamt Inhaftirter, erst kürzlich aus einem bayerischen Zuchthause entlassener Sträfing einen Fluchtversuch. Derselbe sperre den Amtsdienner in das Partienzimmer ein und ergriff das Weite. Er setzte über die 15 Fuß hohe Mauer beim Gymnasium, watete durch die Schmiede und nahm den Weg Blaubeuren zu. Doch sollte er nicht weit kommen, denn die sofort aufgebotenen

Landjäger holten ihn schon binnen einer halben Stunde ein, nachdem er sich noch vorher gegen Leute, die auf dem Felde waren und ihn einsangen wollten, mit einer Hopfenstange zur Wehre gesetzt hatte. — Durch einen Aufruf des hiesigen Gewerbevereins, dessen Vorstand Kaufmann Zeiller ist, haben sich 62 größere Lädenbesitzer dahin verbindlich gemacht, nach Vorgang anderer Städte von Ostern dieses Jahres an ihre Läden Sonntags von 5 Uhr ab zu schließen.

Biberach, 23. März. Der Schluß der abgelaufenen Woche war in zwei Nachbardörfern: Warthausen und Röhrwangen, durch schwere Unglücksfälle bezeichnet. Bei ersterem Orte fiel ein sechzigjähriger Mann aus Mittelbuch, der eine in Höfen befindliche Tochter besuchen wollte, über die in der Nähe des dortigen Bahnhofes befindliche Brücke und konnte nur als Leiche wieder aus dem Wasser gezogen werden. In Röhrwangen aber scheute ein an einen Güllenwagen gespanntes schönes Pferd. Das auf dem Wagen befindliche Mädchen wurde herabgeschleudert und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe. Das Pferd aber rannte in einen Gartenzaun und spießte sich förmlich auf, da eine Stange dem Pferde durch den ganzen Leib drang. Dasselbe mußte sofort getödtet werden.

— Zwischen Meggen und Göttlishofen (Wangen) wurde die 50 Jahre alte Luise Scheurer von Trichtingen (Sulz) im Walde erschlagen und erdrückt aufgefunden. Ein der That verdächtiger Anton Dietrich aus dem Oberamt Leutkirch wird steckbrieflich verfolgt.

— In einem Weinberg in Neckarrens fanden sich an einem Rebstock bereits schon entwickelte Blättchen und drei deutliche Ansätze zur Traubenblüthe.

— Die Berichte aus allen Theilen des Landes konstatiren eine Theilnahme an den Festlichkeiten zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers, die viel zahlreicher waren als je zuvor.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an Bismarck, worin der Kaiser für die ihm anlässlich seines Geburtstags aus allen Gauen des Reiches und aus dem Auslande, wo Deutsche wohnen, dargebrachten zahlreichen Glückwünsche verbindlich dankt. Der Kaiser habe darauf aufs neue die frohe Ueberzeugung entnommen, daß die ganze Nation in aufrichtiger Vaterlandsliebe ohne Rücksicht auf politisches und religiöses Bekenntniß in Treue zu Kaiser und Reich fest und einzig zusammensteht. Es werde wie bisher die schönste Aufgabe seines Lebens sein, die Wohlfahrt seines geliebten deutschen Volkes in friedlicher Arbeit fort und fort zu befestigen und zu fördern. Der Kaiser beauftragt den Reichskanzler, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

— Der Reichstag will nach der ersten Lesung über das Gesetz, betr. die Reform des Aktienwesens, seine Plenarsitzungen vertagen; die weitere Beratung des Gesetzes über die eingeschriebenen Hilfsklassen soll bis nach Ostern verschoben werden. Wahrscheinlich werden auch die größeren Kommissionsarbeiten erst nach Ostern ihren Anfang nehmen.

Rußland.

Petersburg, 23. März. Der Geburtstag des deutschen Kaisers wurde gestern besonders glänzend gefeiert. Es fand ein Festdiner und Abends ein Ball statt, auf welchem 700 Personen anwesend waren; man sah auch viele russische Uniformen und Vertreter der russ. Presse. Allgemeine Aufmerksamkeit bei den Festlichkeiten zogen Graf Herbert Bismarck und Spielhagen auf sich. Bei dem Festmahl im Handwerkerverein „Palme“ waren ebenfalls Beide anwesend. Graf Bismarck wurde aufs Lebhafteste begrüßt, der Toast auf das D. Reich mit stürmischem Beifall aufgenommen. Spielhagen erwiderte den auf ihn ausgebrachten Trinkspruch mit einem Toaste auf Kaiser Wilhelm, den Vater der Lite-

natur, der sie nicht wie die Medicäer, sondern wie ein echter Preuße fördere, ihr vollste Freiheit lassend, gleich Friedrich dem Großen in strengster Pflichterfüllung leuchtend vorangehe. (N. Fr. Pr.)

### Frankreich.

Paris, 25. März. Einer Havasmeldung aus Madrid zufolge hätte die spanische Regierung der deutschen Regierung die Errichtung einer Kohlen- und Proviantstation für die deutschen Kriegsschiffe auf Fernando Po in der Bai St. Isabella gestattet.

Die ansehnlichste Feier des 22. März von Seiten der Deutschen im Ausland scheint diejenige in Paris gewesen zu sein, von welcher der Nn. 3. gemeldet wird, daß sie die glänzendste war, welche bisher in Paris von den Deutschen an diesem Tag gehalten wurde. Der d. Botschafter, Fürst Hohenlohe, gab zu Ehren des Tags ein Festessen. Außer sämtlichen Mitgliedern der Botschaft und den beiden jüngeren Söhnen des Botschafters waren die hervorragendsten Mitglieder der d. Kolonie, die Vertreter der Presse, sowie eine größere Anzahl von augenblicklich in Paris weilenden Deutschen, z. B. der Erbprinz von Waldeck, der Fürst von Solms-Braunsfels, der Fürst von Carolath-Eichstädt, der Geheimrath Barth (Heidelberg), die Prof. Falbsthal (Straßburg) und Körte (Kostod) u. s. w. eingeladen. Fürst Hohenlohe brachte einen Trinkpruch auf den Kaiser, den Schirmherrn des Friedens, aus, „dessen milder, versöhnlicher Sinn nicht zu entbehren wäre in einer Epoche tiefeingreifender staatlicher und internat. Neugestaltungen.“

### England.

London, 25. März. Aus Suakin wird von heute gemeldet, daß Osman's Lager, sich 38 Kilometer von Suakin entfernt und noch 20 Kilometer jenseits des vorgeschobenen britischen Lagers befindet. General Graham will am Donnerstag angreifen und dann, wenn möglich, mit einer Brigade bis Sinkat vorstoßen.

### Afrika.

Der „Times“ wird aus Rhartum vom 15. d. Mts gemeldet: In Halsaia, einem etwas nördlich von Rhartum gelegenen Orte, wurden die Garnison und 500 freundlich gestimmte Eingeborene von den Aufständischen belagert. Gordon sandte eine Expedition auf 3 Dampfern mit 1200 Mann nlabwärts und es gelang derselben, die Garnison von Halsaia zu befreien, und außerdem 70 Kameele, 18 Pferde und eine große Menge Waffen und Vieh zu erbeuten, obgleich 600 Aufständische an den Ufern zum Kampfe bereit standen. Die Expedition verlor nur 2 Mann. Es fand eine große Demonstration zu Ehren Gordon's statt, welcher beabsichtigte, die arabische Armee am 16. d. M. anzugreifen.

Admiral Hemett hat in der That den auf den Kopf Osman Digma's ausgelegten Preis zurückgezogen. Osman Digma soll nur noch 200 Mann, darunter viele Verwundete, um sich haben und seinen Ort häufig wechseln, um den Briten zu entgehen. Aber er bestehe darauf, den Engländern den Weg nach Berber zu verlegen, und sollte er nur über 7 Krieger verfügen.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 25. März. (Schwurgericht.) Der frühere Güterabfertigungsbeamte F. J. Disswald wurde wegen Unterschlagung im Amte von 55 M. unter Annahme milderer Umstände zu 7 Mon. Gef. verurtheilt. — Wegen Meineids erhielt die 20 jährige üb. I. beleumdete Christiana Ruffer, verheirathet, aber getrennt lebend, 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus, und verliert die Ehrenrechte auf 10 Jahre. In einer unstilllichen Angelegenheit hat sie vor dem Schöffengericht zu Ludwigsburg einen falschen Eid geschworen.

Folgende originelle Beleidigungsklage gelangte am 12. d. M. in der Berufungsinstanz vor der Strafkammer in Dortmund zur Verhandlung. Ein Beamter der Eisenbahnstation Soest fühlte sich im verflochtenen Jahre eines Morgens unwohl und meldete sich deshalb krank. Der Bahnarzt wurde in Folge dessen zu dem Kranken gesandt, damit er ein Attest ausstelle. Die Bahnärzte haben gedruckte Schemata, die sie ausfüllen. In der zweiten Rubrik ist vorgegedruckt: „Möglichst deutsche Bezeichnung der Krankheit“; der Arzt schrieb nun: „Magenkatarrh (Jammer).“ Dieses hatte zur Folge, daß der Beamte in eine Disziplinarstrafe von 9 M. genommen wurde. Den Beamten berührte nicht nur diese Bestrafung peinlich, sondern er fühlte sich auch dadurch, daß man ihm vorgeworfen, er habe in Folge Trunkenheit Katzenjammer bekommen, beleidigt und stellte gegen den Arzt Strafantrag. Da der Kläger in dem Termin nachwies, daß er am Tage vor Beginn seiner Krankheit nur ein einziges Maß Altbier getrunken, darauf Milchsuppe, aber keinen Tropfen geistige Getränke genossen, so erkannte das Schöffengericht in Soest dahin, daß der Arzt der Beleidigung schuldig und deshalb mit 10 M. Geldbuße zu bestrafen sei. Gegen dieses Erkenntniß hatte der Beklagte Berufung eingelegt. Der Vertreter des Verklagten führte zunächst aus, daß alle anwesenden Herren wohl den Begriff „Jammer“ aus eigener

Erfahrung kennen, aber auch wissen würden, daß eine Beleidigung darin nicht gefunden werden könne, wenn man behaupte, Jemand habe einen „Jammer“. Daß man nach dem Genuße von einem Maß schweren Altbieres einen „Jammer“ bekommen könne, sei sehr gut möglich, namentlich wenn man gleich nachher Milchsuppe genieße. Einer könne eben viel, der Andere wenig vertragen. Auch sei es nicht auffallend, daß der „Jammerzustand“ bei dem Kläger drei Tage angehalten, man bezeichne einen solchen Gesellen als „verhärteten Steinkater“, wie auch Sanitätsrath Dr. Hagemann gutachtlich bestätigte. Der Gerichtshof erkannte nach kurzer Berathung dahin: Es sei erwiesen, daß der Kläger nicht übermäßig getrunken und in Folge dessen auch keinen Kater oder Jammer gehabt habe. Im vorliegenden Falle läme dem Arzte der § 193 des N.-St.-G.-B. zu Gute, weshalb das Urtheil des Schöffengerichts zu Soest aufzuheben und der Angeklagte freizusprechen sei. Der Kläger ist nun zwar durch gerichtliches Erkenntniß als „jammerfrei“ erklärt worden, was aber ein nur geringer Trost für ihn sein wird, da er die Kosten beider Instanzen zu tragen hat.

### Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 22. März 1884.

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis  
Dinkel: Mt. 6.70 Mt. — Mt. 6.60 Mt. 6.66 pr. Ctr.  
Hafer: Mt. 7.— Mt. 6.80 Mt. 6.50 Mt. 6.90 pr. Ctr.

Stuttgart, 24. März. (Landesprodukten-Börse.)

Unsere Berichtswocher zeichnete sich durch vorzeitige Frühlingwitterung ganz besonders aus, jedoch ist seit Samstag die Temperatur rauer und damit mehr normal geworden. Der Getreidemarkt hat seine Phytognomie nicht verändert, am Geschäft theilhaftig sich nach wie vor nur der Konsum und die Spekulation ruht gänzlich, die Preise stabil und haben keine Aenderung erfahren. Wir haben von jezt ab noch mehr als 4 Monate bis neue Brodfrucht auf unsern Markt kommen kann und ist anzunehmen, daß bis dorthin die Vorräthe von alter Waare doch so ziemlich gelichtet sein und nicht mehr stark auf den Markt drücken werden, so daß in Zukunft die Aussicht auf unsere kommende Ernte als Hauptfaktor bei der Preisbewegung mitsprechen wird, welche vorerst die denkbar beste ist. Unsere heutige Börse war schlecht besucht und der Umsatz in Weizen nicht von großem Belang; dagegen konnte die Nachfrage in Hafer trotz erhöhter Angebote nicht voll befriedigt werden, weil die Vorräthe ziemlich knapp geworden sind.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. M. 20.40 bis 20.75. Weizen kaliforn. 21.40 bis 21.75. Weizen sayow. M. 20.40 bis 20.80. Weizen Affow. M. 18.— bis —. Kernen M. —.— bis M. —.— Pf. Dinkel M. 13.40 Saatgerste (Mähr.) M. 24.75. Hafer 15.—15.25.

Reutelsbach (Remsthal), 20. März. Viehmarkt.

|          | Zufuhr. | Absatz. | Höchste Preise. |
|----------|---------|---------|-----------------|
| Ochsen   | 180 St. | 99 St.  | 905 M.          |
| Rühe     | 508 St. | 220 St. | 350 M.          |
| Jungvieh | 160 St. | 61 St.  | 250 M.          |

Gesamterlös 181 800 M. Fettvieh war besonders gesucht.

Baknang, 23. März. Unser Vieh- und Jahrmarkt hatte weniger Besuch wie sonst, was wohl der für Bestellung der Felder überaus günstigen Witterung zuzuschreiben ist. Der Viehmarkt war ziemlich stark befahren und obwohl baldige Grünfütterung in Aussicht genommen werden kann, gingen doch die Preise zurück. Auch der Preis für Milchschweine büßte etwas ein, da ziemlich viel zu Markt kamen.

Konkurrenzöffnungen. Johann Dangel, Bauer in Mittelbiberach. Friedrich Feuchter, Zimmermann in Ufftingen, Gde. Täferröth. Heinrich Leiz, Modist in Heilbronn. Graf Georg v. Blücher auf Kaltenberg, Gde. Ober-Eisenach. jung Johannes Maier, Weber in Rattenharz, Gemeinde Waldhausen. Nachlassmasse des Georg Gottlieb Bäuerle, Metzgers in Ludwigsburg. Friedrich Adolf Reihlen, Kaufmann in Stuttgart, Jägerstraße Nr. 54. Graf Georg v. Blücher auf Kaltenberg, Gde. Ober-Eisenach. Julius Hüther, Kaufmann in Ulm.

### Auch ein Zeichen der Zeit.

Eine Briefadresse an ein Dienstmädchen in einer größeren Stadt Schwabens lautete folgendermaßen: Fräulein Magdalena Spießhuber, Wohlgeboren, Magd bei Herrn Revisor Knoblauch. N. N.

— Das aus der Schlacht bei Gravelotte bekannte, historisch gewordene Gehöft St. Hubert ist am vergangenen Donnerstag ein Raub der Flammen geworden. Das Gehöft ist allen Besuchern des Schlachtfeldes bekannt; mit seinen zahlreichen Kugelschüssen von Granaten und anderen Geschossen war es ein Denkzeichen für die Heftigkeit, mit welcher an dieser Stelle die Schlacht tobte. Jetzt besteht nur noch die angrenzende Gartenmauer mit den dahinter liegenden Kriegergräbern.